



Stadt Ulm 89070 Ulm

SPD-Fraktion im Ulmer Gemeinderat
CDU-Fraktion im Ulmer Gemeinderat
Marktplatz 1
89073 Ulm

22.12.2016

Einsteins Geburtsstätte erhalten - Antrag-Nr. 146 vom 22.11.2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

in Ihrem Schreiben vom 22. November diesen Jahres sprechen Sie sich erneut für den Erhalt der Relikte des Einsteinschen Geburtshauses in der Bahnhofstraße aus und beantragen, dass die Überlegungen der Verwaltung zu diesem Thema im Fachbereichsausschuss vorgestellt werden.

Das Landesamt für Denkmalpflege (LAD) hat in seiner Grabungskampagne im Zuge der Baufeldfreimachung für die Sedelhöfe im Jahr 2012 die verbliebenen Mauerreste des Hauses Bahnhofstraße 20 freigelegt und dokumentiert. Es handelt sich dabei um schlichte Kellerwände aus Ziegelstein aus der Zeit um 1870 von geringem bauhistorischen Wert; das LAD hat folglich keinerlei Schutzstatus für diese Anlagen reklamiert. Ungeachtet des geringen bauhistorischen Werts sind die mit Albert Einstein verbundenen Orte zweifellos von großer heimatgeschichtlicher Bedeutung für die Stadt. Das Grabungsfeld wurde daher nach Beendigung der Grabungskampagne zunächst wieder verfüllt und auf diese Weise gesichert. Dieser Zustand besteht bis heute.

Zwischenzeitlich hat die Verwaltung in Gesprächen mit dem Investor der Sedelhöfe, auf dessen Grundstück sich die Mauerreste befinden, erwirkt, dass die Steine im Zuge des anstehenden Aushubs registriert und ausgelagert werden. Soweit sich das Material als tauglich erweist, werden die Steine also für eine Wiederverwendung im Zusammenhang mit einer Erinnerungsstätte zur Verfügung stehen.

Die aktuellen Baumaßnahmen zur Herstellung des Grubenverbaus tangieren die nach wie vor im Boden befindlichen Mauern nicht. Dies konnte anhand einer Überlagerung der georeferenzierten Dokumentation des LAD mit der Verbauplanung der Sedelhöfe festgestellt werden. Über den Zustand der Mauern und deren Eignung für eine Wiederverwertung werden wir letztendlich erst nach der neuerlichen Freilegung gesicherte Kenntnis erhalten. Der aktuellen Terminplanung zufolge wird dies in der 6. Kalenderwoche des kommenden Jahres der Fall sein. Sobald die Gruben geöffnet und die Mauern freigelegt sind, wird die Verwaltung einen Ortstermin organisieren und die Mitglieder des Gemeinderats zur Besichtigung einladen. Auf dieser Informationsgrundlage kann die bereits einberufene, fachübergreifende AG Einstein einen konkreten Vorschlag für einen

angemessenen Erinnerungsort erarbeiten. Sobald ein tragfähiges Konzept vorliegt, werden wir dieses im Fachbereichsausschuss zur Beratung vorlegen.

Ein dauerhafter Erhalt der Mauerreste am Originalstandort wird jedoch nicht möglich sein. Dies würde die Grundrissorganisation und die verfügbare Vermarktungsfläche im 1. Untergeschoss der Sedelhöfe wesentlich beeinträchtigen; zudem käme es zu erheblichen Stellplatzverlusten in den darunter liegenden Tiefgaragengeschossen. Ich bin aber überzeugt, dass wir auch unter den gegebenen Voraussetzungen zu einem Ergebnis finden werden, das der Bedeutung Albert Einsteins für die Stadt Ulm gerecht wird.

Mit freundlichen Grüßen



Gunter Czisch